

Beratungen

Verlauf der Beratungen

2017 wurden 918 Personen von altbau plus beraten.

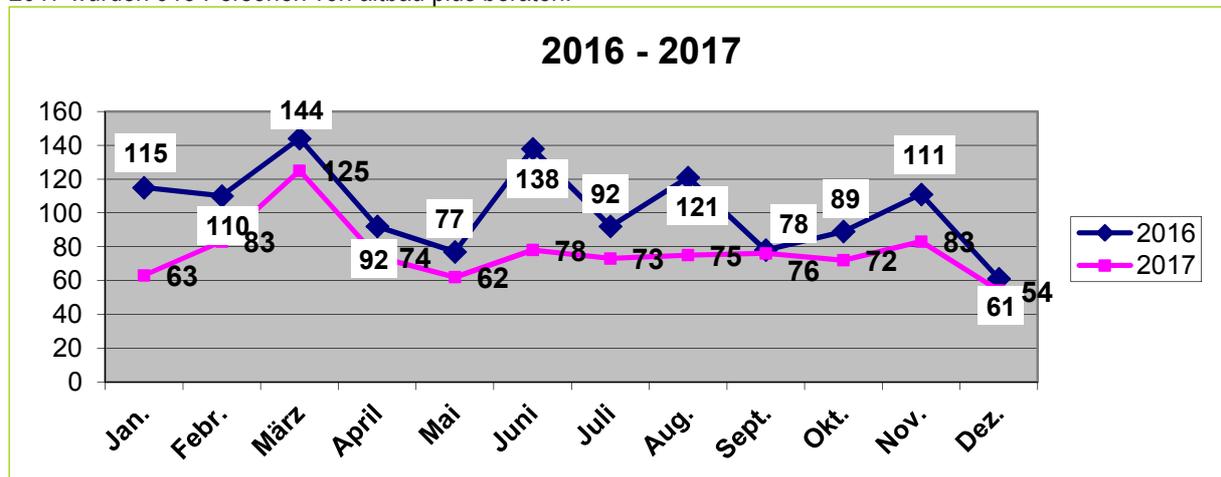


Abb. 1: Beratungen 2016-2017

Der Rückgang der Beratungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen:

1. Eine Beraterstelle war seit Februar 2017 nicht besetzt.
2. Moderate Energiepreise
3. Projektende Aachen-Nord in 2017

Abbildung 2 zeigt den Verlauf des Heizölpreises (blau) und darunter den Verlauf der Beratungszahlen (braun). Es ist der Jahresdurchschnittspreis in Euro für jeweils 3000 Liter leichtes Heizöl inkl. Lieferung und Steuern dargestellt. Die Grafik zeigt deutlich den Einfluss des Heizölpreises auf die Beratungszahlen.

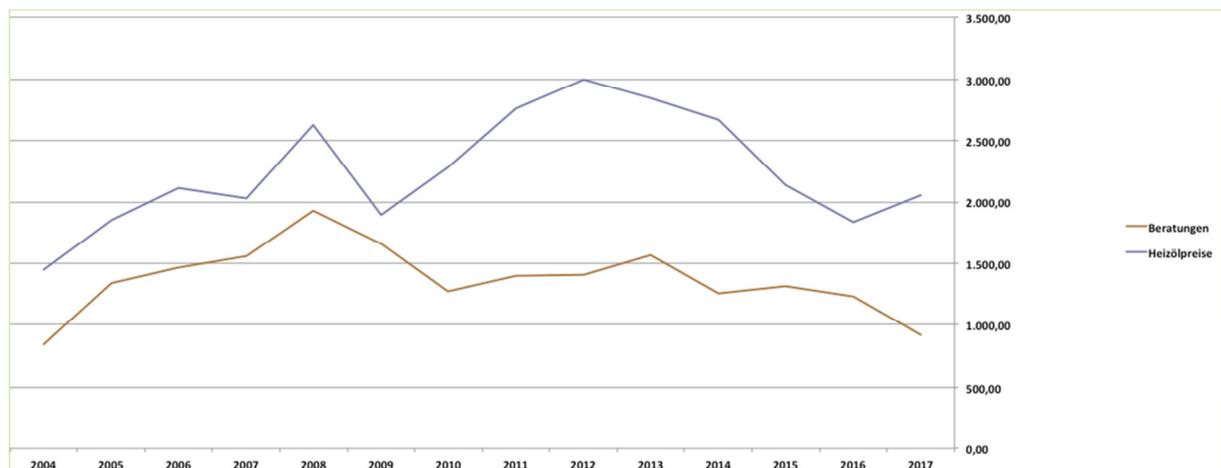


Abb. 2: Verlauf Beratungen u. Heizölpreise

Vor-Ort-Beratungen

Auch in 2016 und 2017 wurden in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Vor-Ort-Beratungen durchgeführt. 2016 wurden insgesamt in Stadt und StädteRegion Aachen 247 Beratungen durchgeführt, davon 94 Beratungen in Richterich. Diese Aktion wurde durch die finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung Richterich ermöglicht. Im Rahmen des 3%-Projektes wurden 38 Beratungen in Brand durchgeführt. 2017 wurden insgesamt 142 Vor-Ort-Beratungen durchgeführt. 19 Beratungen fanden im Rahmen des 3%-Projektes in Brand statt. 8 Beratungen erfolgten in Forst.

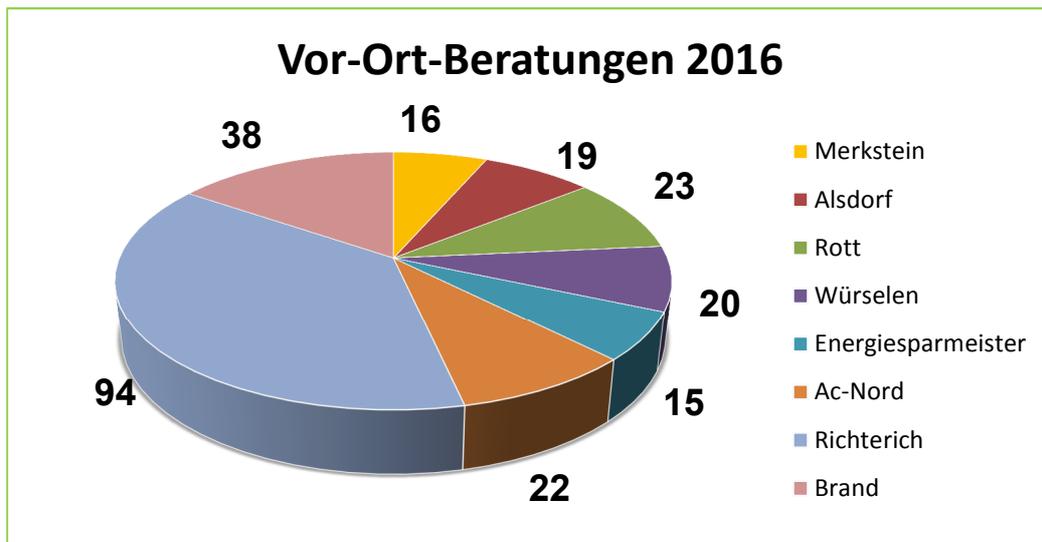


Abb. 3: Vor-Ort-Beratungen 2016

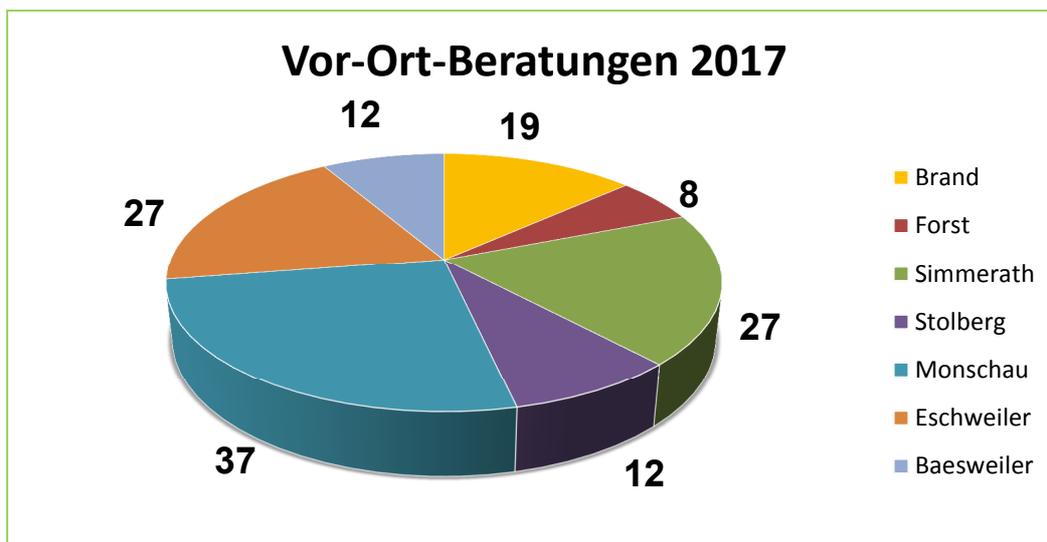


Abb. 4: Vor-Ort-Beratungen 2017

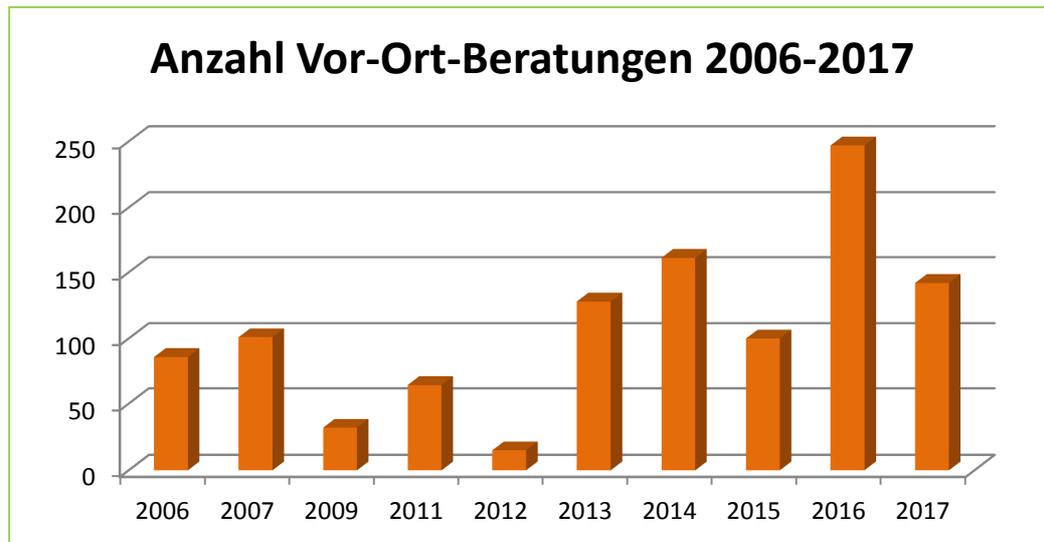


Abb. 5: Gesamtübersicht Vor-Ort-Beratungen

Für die Gesamtzahl der Beratungen gilt: Etwa 65 % der Beratenen wohnen in Aachen, 33 % stammen aus den anderen 9 Kommunen der StädteRegion und ca. 2 % der Beratenen haben Eigentum außerhalb der StädteRegion.

Beratung in der altbau plus-Geschäftsstelle

Neben der persönlichen Beratung im Büro am AachenMünchener-Platz fanden weiterhin telefonische und schriftliche Beratungen statt. Im Stadtgebiet Aachen waren die Anzahl der persönlichen und telefonischen Beratungen annähernd gleich. Die Bewohner der anderen neun Kommunen ließen sich erheblich öfter telefonisch beraten als persönlich.

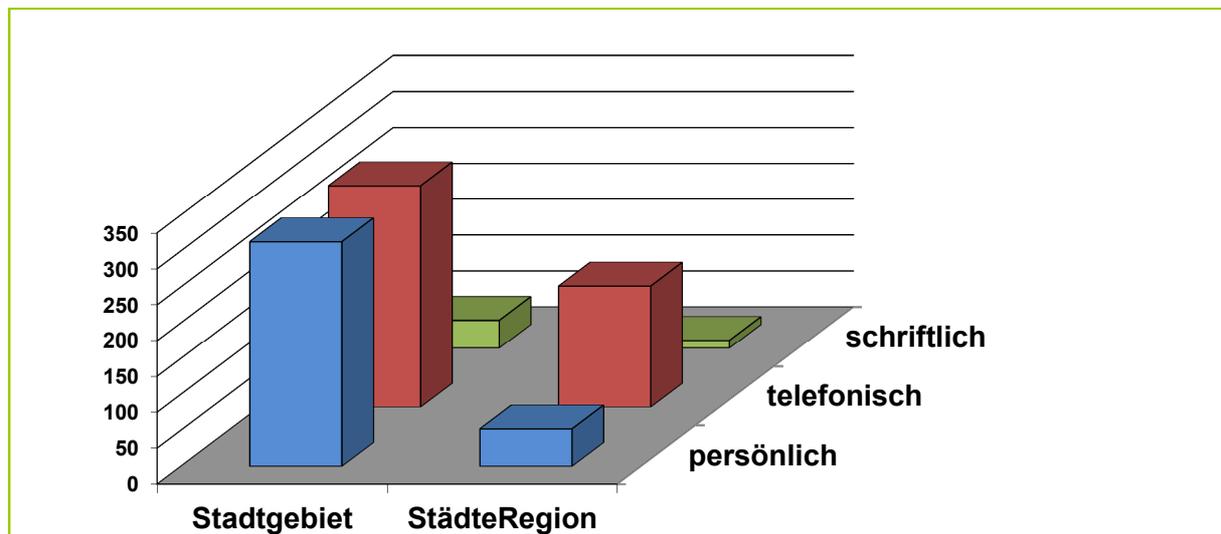


Abb. 6: Art der Beratungen

Beratungsthemen

Bei den Beratungsthemen war einmal mehr das Thema Förderung das am meisten nachgefragte. Auch bei den nachfolgenden Plätzen gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine Überraschungen.

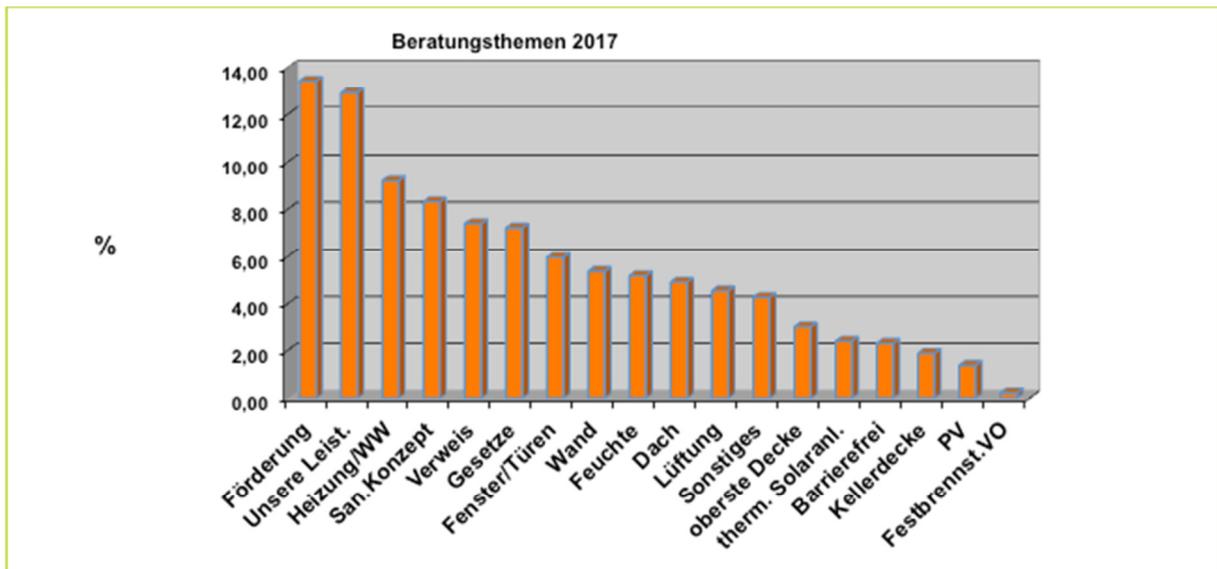


Abb. 7: Nachfrage der Beratungsthemen

Kontaktquellen

Auch in 2017 waren die meisten Beraternen „Wiederholungstäter“, d. h. sie waren vorher schon einmal zur Beratung bei altbau plus oder haben an einer Veranstaltung teilgenommen. Die Empfehlung durch Vereinsmitglieder oder durch andere Beratene haben ebenfalls große Anteile in der Statistik.

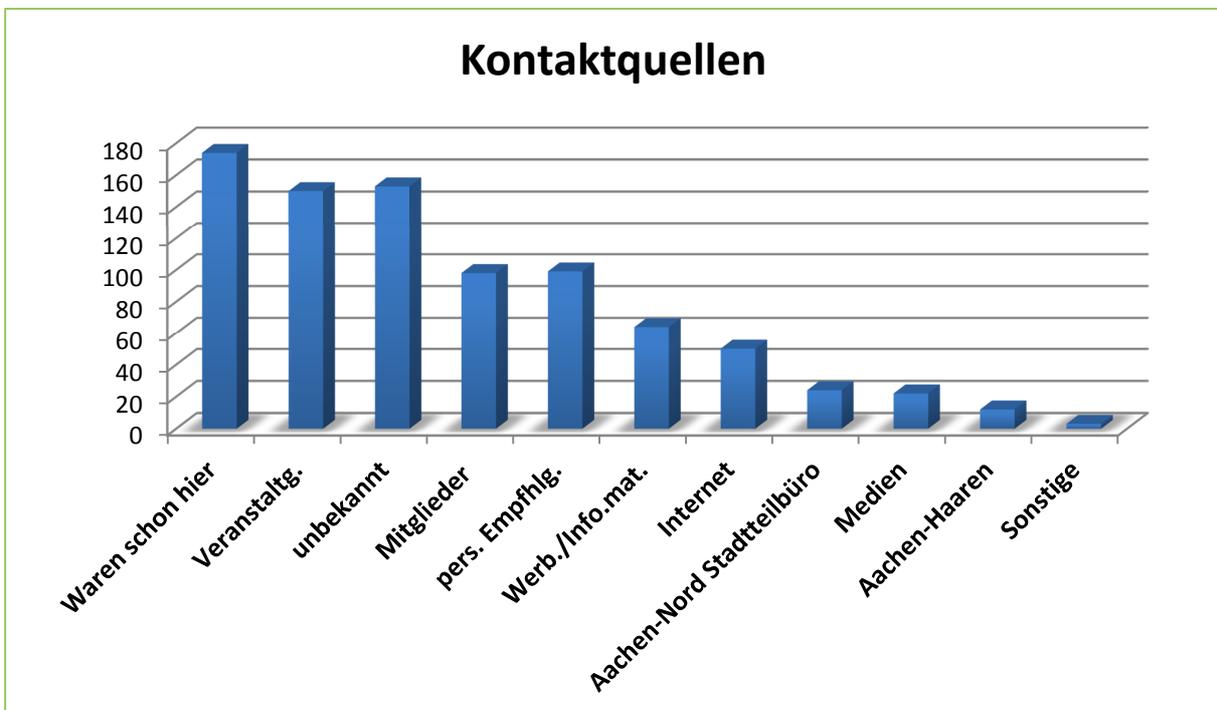


Abb. 8: Kontaktquellen

Veranstaltungen

Sanierungstreffs

Die Sanierungstreffs 2017 wurden von 197 (210) Personen besucht, sonstige Vorträge in Stadt und StädteRegion wurden von 420 (311) Personen in Anspruch genommen. Insgesamt interessierten sich 617 (521) Bürgerinnen und Bürger für die Vorträge von altbau plus. In Klammern jeweils die Zahlen aus 2016.

Sanierungstreffs 2017		sonstige		
Jan	Fenster	26	12	Wirtschaftsgeografie Stud.
			14	Pilotprojekt Wiesental
Feb	Wand	25		54
Mär	Dach	28	22	Vorstellung eeF im BGZ
			33	Vorstellung eeF im BGE
			150	Euregio Wirtschaftsschau
			12	Pilotprojekt Reimanstr.
Apr	Beleuchtung	9	7	Warmwasser, enwor
Mai	Lüftung	18	13	Fachkongress Difu
			2	Beleuchtung, enwor
Jun	smart meter	29		33
Sep	Denkmal	9		
Okt	Heizen	20	13	Barrierefreiheit, AWO Merkstein
			6	Schimmel, enwor
			6	Barrierefreiheit, VHS Südkreis
				45
Nov	Warmwasser	4	64	Klimaparcour
			24	Barrierefreiheit im Planungsprozess
			42	Asbestsanierung
Dez	Schimmel	29		136
	Summe der Teilnehmer	197	420	617

Abb. 9: Sanierungstreffs u. Vorträge 2017

Bei den Sanierungstreffs wurden die Themen Dach, Schimmel und smart meter am besten besucht. Die Nachfrage zum Vortrag Asbestsanierung - eine Veranstaltung für Fachleute - war so groß, dass zwei Folgeveranstaltungen in 2018 angeboten wurden, die auch beide ausgebucht waren.

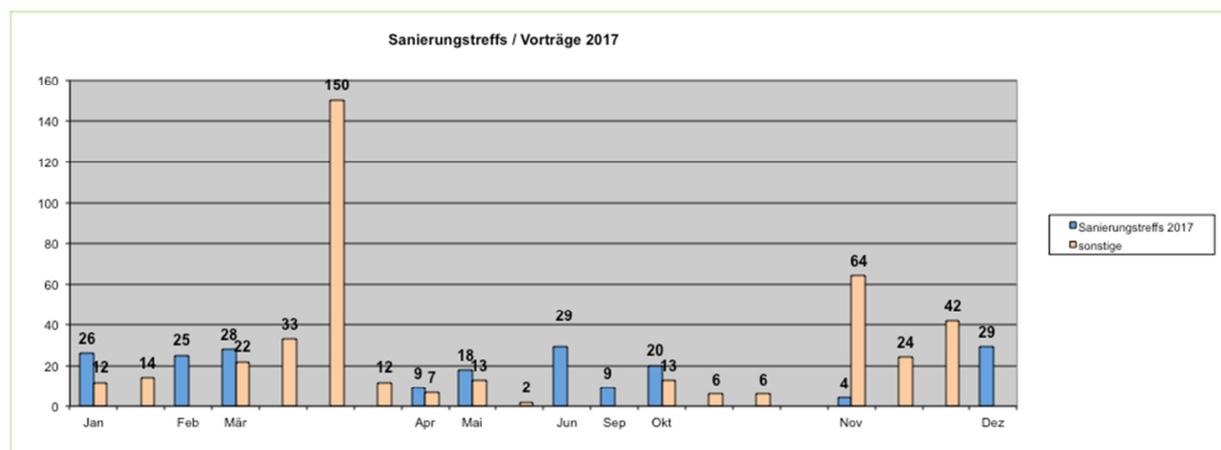


Abb. 10: Grafik Sanierungstreffs u. Vorträge 2017

Lokale Wertschöpfung

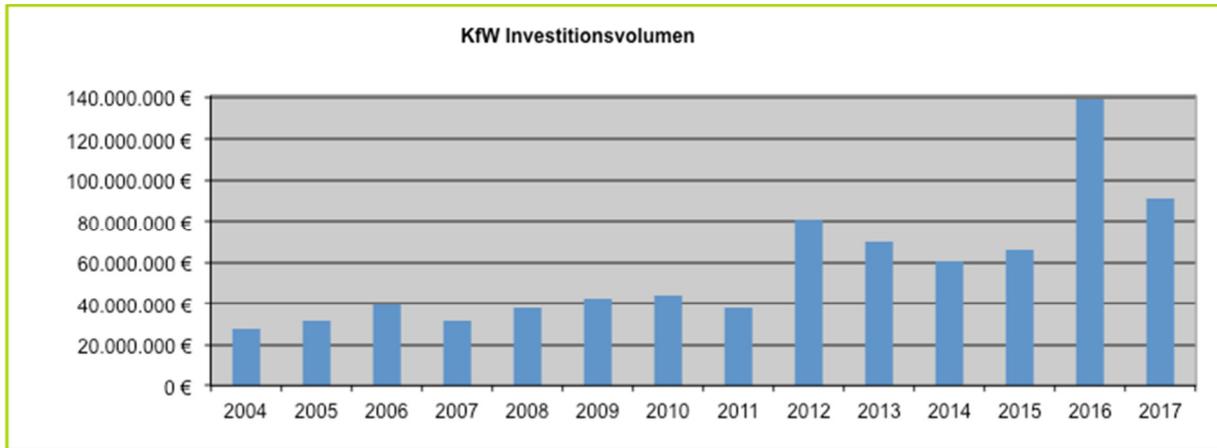


Abb. 11: KfW-Fördermittel StädteRegion Aachen

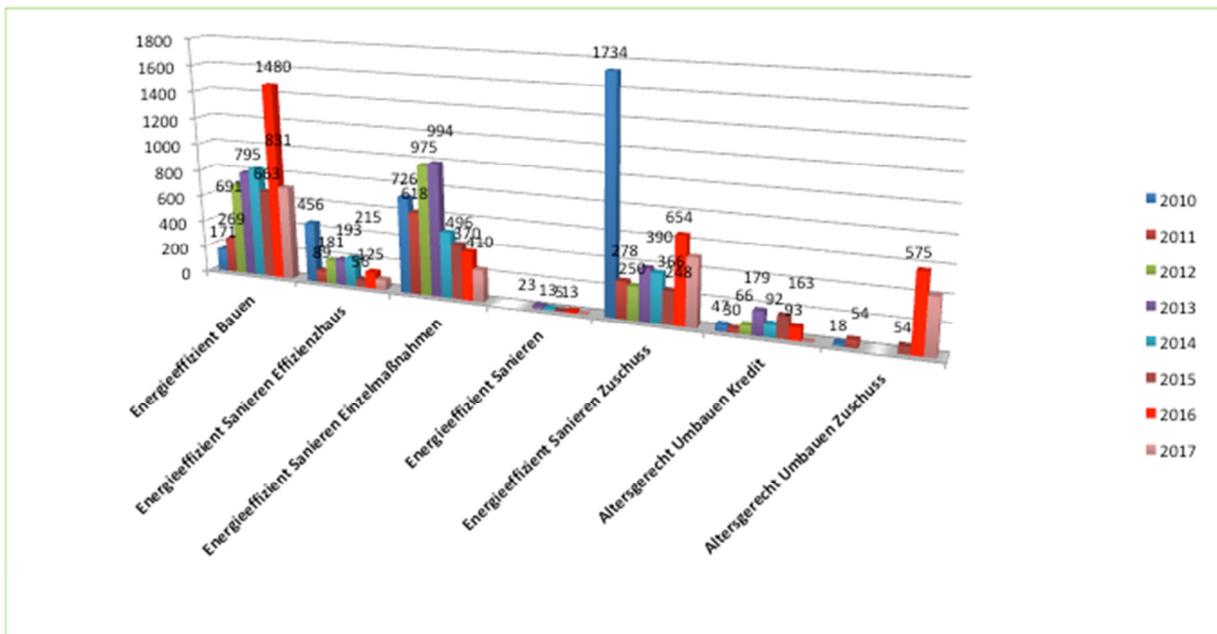


Abb. 12: Anzahl der in KfW-Programmen geförderten Wohneinheiten

Sowohl die in die StädteRegion geflossenen Fördermittel als auch die Anzahl der sanierten Wohneinheiten sind im Vergleich zu 2016 etwas gesunken, im Vergleich zu den Vorjahren aber immer noch hoch. Die gute wirtschaftliche Situation im Handwerk hält damit nach wie vor an.

Überblick Gesamtresonanz

Gesamtübersicht Beratungs- / Besucherresonanz						
Jahr	Einzelberatungen	Anz. Durchgef. Veranstaltungen	Teilnehmer	Anzahl externer Veranstaltungen mit Beteiligung	Teilnehmer	Kontakte insgesamt
2004	842	17	545	6	135	1522
2005	1336	30	1223	19	926	3485
2006	1469	23	625	6	526	2620
2007	1557	20	716	13	1566	3839
2008	1933	20	676	19	1779	4388
2009	1657	23	724	14	1194	3575
2010	1271	25	858	21	1511	3640
2011	1402	24	882	25	2112	4396
2012	1404	31	805	22	1684	3893
2013	1566	34	717	25	1450	3733
2014	1256	48	939	22	1373	3568
2015	1316	38	672	19	1007	2995
2016	1228	39	667	28	1732	3627
2017	918	26	873	14	845	2636
Summe	19155	398	10922	253	17840	47917

Abb. 13: Überblick Kontakte seit Vereinsgründung

Die durch die KfW ausgezahlten Fördermittel der letzten zwei Jahre sind überdurchschnittlich hoch. Dagegen sind die Beratungszahlen etwas zurückgegangen. Dieser Effekt ist damit zu erklären, dass die Fördermittel überwiegend von professionellen Betrieben der Wohnungswirtschaft oder privaten Großinvestoren genutzt werden. Für Einfamilienhausbesitzer erscheint die Förderlandschaft oftmals zu kompliziert bzw. die Hürden für einen Effizienzstandard im Bestand sind oft zu hoch.